

# Sänger der Nacht: Frösche im Reusstal

**Rottenschwil** Auf nächtlicher Erkundungstour mit dem Amphibienexperten der Stiftung Reusstal. Auf den Spuren des Laubfroschs.

VON WALTER CHRISTEN

War das ein Quaken, Gurren und Sirren! Auf dem Weg vom Parkplatz bei der Rottenschwiler Brücke ins Auen-Naturschutzgebiet Giriz an der Kleinen Reuss waren die Stimmen der zahlreichen Amphibien schon von Weitem laut und deutlich zu vernehmen. Rund ein Dutzend Naturinteressierte war der Einladung der Stiftung Reusstal zur ersten öffentlichen, nächtlichen Amphibien-Pirsch in diesem Frühjahr gefolgt. Der Biologe Niklaus Peyer, Mitarbeiter im Zieglerhaus Rottenschwil, Amphibien-Spezialist und profunder Kenner des Naturschutzgebiets an der Reuss, führte die Gruppe beim Einnachten zur ersten Station beim Weiher in der Studweid. Auf dem Steg, der dort zur Beobachtung errichtet wurde, gab es den ersten Amphibienkontakt: Peyer fand einen grünen Wasserfrosch mit schwarzen Flecken und Streifen, den er in der Runde zeigen konnte. Dieser oft auch als Teich- oder Grünfrosch bezeichnete Lurch besiedelt den Tümpel in der Studweid.

Als nächster Vertreter aus den Reihen von Frosch, Kröte, Molch und Co., wurde eine Erdkröte am Wegrand entdeckt. «Die Erdkröte und der Grasfrosch gelten als sogenannte Explosionslaicher. Das heisst, bei Temperatur



Der Laubfrosch ist in der Freiämter Reussebene wieder anzutreffen.

CHR

ren um 4 Grad tauchen sie im Frühjahr plötzlich in Massen auf. Beide sind weit verbreitet in der Schweiz und kommen bis auf 2000 Meter über Meer vor. Es handelt sich um relativ anspruchslose Amphibien», erklärte der Exkursionsleiter.

Auf dem Weg zur wieder freigelegten Kleinen Reuss war eine eher seltene Kreuzkröte anzutreffen, die auf dem Rücken eine markante Zeichnung aufweist. Aus der Familie der Molche gelang Niklaus Peyer der Fang eines Berg- und eines Fadenmolchs.

## Kleiner, grüner «Wetterfrosch»

Den Laubfrosch hat man in Erinnerung als Wetterfrosch, der in einem

grossen Glas auf einer Leiter sitzt. Alle Teilnehmer der Nacht-Exkursion hatten dieses Tier als relativ grossen Frosch in Erinnerung. Dem ist aber nicht so, denn der Laubfrosch ist lediglich 3 bis 4,5 Zentimeter lang, Weibchen bringen es auf bis zu 5 Zentimeter. Das Körpergewicht beim Männchen kann von 3,5 bis 7 Gramm variieren, beim weiblichen Frosch - je nach Jahreszeit - zwischen 6 und 9 Gramm. Der Kopf ist breiter als lang; die Kopfseiten fallen steil ab, die Schnauze ist entsprechend stumpfwinklig. Die stark hervortretenden Augen besitzen waagrecht-elliptische Pupillen. Die bisweilen dunkel gesprenkelte Iris leuchtet goldgelb. Besonders beeindruckt

der Laubfrosch durch seine leuchtend grüne Färbung - die perfekte Tarnung im Gras. Auffällig auch seine langen Hinterbeine, die ihm ein gutes Sprungvermögen verleihen. Die Tiere besitzen an den Finger- und Zehenspitzen rundliche Haftballen, die an dem vom Exkursionsleiter gefangenen Exemplar von blossen Auge gut zu sehen waren.

## 180 rufende Männchen

Der Laubfrosch gehört zu den anspruchsvolleren Amphibienarten und ist im Naturschutzgebiet an der Reuss wieder anzutreffen. Ja, die neuste Entwicklung der Laubfrosch-Vorkommen in der Freiämter Reussebene kann sogar als freudiger Lichtblick bezeichnet werden. Denn im Gebiet westlich der Reuss, von Mühlau bis Hermetschwil, brach der Bestand Ende der 1980er-Jahre völlig zusammen. Doch seit 2011 erobert sich der kleine Frosch dieses Gebiet sukzessive zurück. Im Frühling 2014 konnten alleine im Naturschutzgebiet Schoren Schachen in Mühlau um die 180 rufende Männchen gezählt werden. Die Grundlage für die Rückkehr des Laubfroschs im Reusstal sind die gezielt erstellten und professionell unterhaltenen Laichbiotope in dieser Landschaft.

Die nächtliche Amphibien-Exkursion endete mit der Sichtung weiterer Exemplare von Fröschen und Kröten und führte zurück an den Ausgangspunkt bei der Stillen Reuss. Wer die Vielfalt von Fauna und Flora im Naturschutzgebiet selber erleben möchte, kann sich bei der Stiftung Reusstal im Zieglerhaus Rottenschwil für eine Exkursions-Teilnahme anmelden.